

DDR war der im Lande Sachsen am 30. 6. 1946 durchgeführte V. über die entschädigungslose Enteignung der Betriebe der Kriegsverbrecher und Naziaktivisten und ihre Übergabe in das Eigentum des Volkes. Unter den Bedingungen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung war dieser V. ein reales Mittel der von der geeinten Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführten Werktätigen zur revolutionären Veränderung der Gesellschaftsverhältnisse. Bei einer Beteiligung von 93,71 % der Stimmberechtigten sprachen sich 77,62 % aller Abstimmungsteilnehmer für die Annahme des vorgelegten Gesetzentwurfes aus.

Volkskammer der DDR: oberstes staatliches Machtorgan der DDR, das von den wahlberechtigten Bürgern auf die Dauer von vier Jahren gewählt wird. Die V. verkörpert die politische Macht des werktätigen Volkes, das gemeinsam unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei den Sozialismus verwirklicht. Durch sie wird die Schöpferkraft aller Werktätigen entwickelt und in die Richtung des planmäßigen Aufbaus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gelenkt. Die V. ist sichtbarer Ausdruck der Machtvollkommenheit des werktätigen Volkes, der grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen in der DDR, die auf ihrem Boden seit 1945 von der Arbeiterklasse und deren Partei im Bündnis mit allen Werktätigen vollzogen wurden. Die zentrale verfassungsrechtliche Stellung der V. in der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft und die Grundsätze für ihre Bildung und ihr Wirken sind in der Verf. der DDR (Art. 48 bis 77) und in der Geschäftsordnung der V. geregelt. Sie finden ihren Ausdruck darin, daß die V. das einzige verfassungs- und gesetzgebende Organ der DDR ist, von niemandem in ihren Rechten eingeschränkt wer-

den darf und in ihrer Tätigkeit die -> *Einheit von Beschlußfassung, Durchführung und Kontrolle* verwirklicht. Die V. steht als oberstes staatliches Machtorgan an der Spitze des einheitlichen Systems der demokratisch gewählten -> *Volksvertretungen* der DDR, durch die die Bürger ihre politische Macht ausüben. Sie stützt sich auf die -> *Nationale Front der DDR*, in der unter Führung der SED alle demokratischen Parteien und Massenorganisationen gemeinsam an der Gestaltung des entwickelten Sozialismus Zusammenwirken. Die V. ist als oberste Volksvertretung zugleich die entscheidende staatliche Organisation des breiten Bündnisses der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei mit allen politischen Kräften des werktätigen Volkes. Sie besteht aus 500 Abgeordneten, die vom Volke in freier, allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl gewählt werden. Zusammen mit den Abgeordneten werden zugleich Nachfolgekandidaten für die oberste Volksvertretung gewählt. Alle Klassen und Schichten des Volkes ohne Ausnahme sind entsprechend ihrer Stellung in der sozialistischen Gesellschaft durch demokratisch gewählte Abgeordnete in der V. vertreten. Die Zusammensetzung der V. ist Ausdruck der Herrschaft der Arbeiterklasse und der wachsenden politisch-moralischen Einheit der gesamten Bevölkerung. Unter Führung der Arbeiterklasse nehmen alle in der Nationalen Front der DDR vereinten Parteien und Massenorganisationen an der Arbeit der V. teil, die durch -> *Fractionen* in der V. vertreten sind. Die V. entscheidet in ihren Plenarsitzungen über die Grundfragen der Staatspolitik, die sowohl das Leben der Gesellschaft als Ganzes betreffen als auch das ihrer Bürger und Gemeinschaften. Niemand kann in der DDR unabhängig von der V. staatliche Macht ausüben. Alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens - die